

VEREIN DEUTSCHER INGENIEURE
Bezirksverein München, Ober- und Niederbayern
Arbeitskreis: Frauen im Ingenieurberuf

[Stand: 11.02.2019]

AK-Leitung im Team

Kontakt ▶ fib-muenchen@vdi.de (Verteiler an alle)
Info ▶ www.vdi.de/fib-muenchen

Christa Holzenkamp, Dipl.-Ing.
Leiterin seit 2012



christa.holzenkamp
@verein-der-ingenieure.de

Susanne Moser, Dipl.-Ing.
Stv. Leiterin seit 2015



susanne.moser
@verein-der-ingenieure.de

Dr. Carmen Tesch-Biedermann
Beirätin seit 2019



ctb@verein-der-ingenieure.de

Dr. Hermine Hitzler
Beirätin seit 2019



hermine.hitzler
@verein-der-ingenieure.de

Ausblick auf die kommenden Themenabende

- 12. März 2019 | Vortrag
Zweifel am Selbstwert – wie frau das ändert!
Referentin: Heidi Geyer
- 04. April 2019 | Vortrag
Fertigungsgerechtes Optikdesign – Freiformoptiken und Anwendungen
Referentin: Dr. Angelika Hofmann

VDI fib Themenabende im Rückblick

21. November 2018

Optimierung komplexer Produktionsprozesse mit KI

Die Firma Insight Perspective Technologies (IPT) wurde ursprünglich aus dem akademischen Umfeld in München im Jahr 2017 als Start-up gegründet und ist im Gate Garching bei München angesiedelt. IPT ist Entwickler und Anbieter von Software und Services im Bereich Datenanalyse, Machine Learning und Predictive Modeling für die produzierende Industrie. Analysiert werden mit wissenschaftlichen Methoden die Daten automatisierter, industrieller Fertigungsprozesse, um daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Damit lassen sich signifikant Ausschussquoten verringern, Anlaufzeiten verkürzen oder Wartungsintervalle verlängern. Die Software, der sogenannte IPT.Stack, verbindet menschliche und maschinelle Intelligenz, um Produktionsprozesse zu optimieren. Aus formalisiertem Expertenwissen und Maschinendaten wird die optimale Einstellung der eingebundenen Maschinen vorgegeben. Besonders durch den Fokus auf das Ingenieurwissen lassen sich physikalisch optimale Ergebnisse basierend auf limitierten Daten erzielen.

Die Referentin Dr.-Ing. Isabell Franck ist promovierte Maschinenbauingenieurin. Als Mitgründerin und Geschäftsführerin der IPT- Insight Perspective Technologies GmbH verantwortet sie den Bereich Produktion und Einkauf. Sie gibt uns Einblicke in das Anwendungsumfeld wie auch in die Gründung des Startup-Unternehmens. Dr. Franck ist auch eng mit Universitäten verbunden und lehrte beispielsweise im vergangenen Wintersemester das Fach Statistik für Ingenieure an der Universität der Bundeswehr. Zuvor sammelte sie berufliche Erfahrungen bei BMW, Siemens und im Mittelstand.

24. Oktober 2018

Wie motiviere ich mich? Lerne deine Antreiber kennen!

Wer sich selbst motivieren kann, ist in der Lage, Ziele zu erreichen und sich damit Wünsche zu erfüllen. Wir alle kennen die kleinen Selbstsaboteure, die sich in unseren Alltag schleichen und uns daran hindern, das zu tun, was uns wirklich weiterbringt. Der erste Schritt zur Selbstmotivation ist das Kennenlernen unserer Antreiber und Erlauber. In einem kurzen Selbst-Test lernen wir unsere persönlichen Antreiber kennen. Die erzählt uns dann mehr über die Hintergründe und Zusammenhänge. Sie geht darauf ein, wie wir mit unseren Antreibern umgehen können, damit sie uns nicht im Weg stehen, sondern in unserer Arbeit unterstützen. In Gruppen tauschen wir unsere Erfahrungen mit unserem stärksten Antreiber im Alltag aus.

Die Referentin Verena Weibrecht, Karriere Coach und Gründungsberaterin, begleitet Frauen dabei, sich ihre beruflichen Wünsche zu erfüllen. Ihre Schwerpunkte liegen in der Karriereplanung, Potenzialanalyse und Erkennen von Stärken, beruflichen Neuorientierung, Bewerbungs-Coaching, Ausbau von Führungskompetenzen, erfolgreichen Kommunikation und Work-Life-Balance. Als erfahrene Gründungsberaterin begleitet sie Frauen rund um die Existenzgründung vom Business Plan bis zur Vermarktung. Sie ist Diplom-Betriebswirtin FH und ausgebildeter systemischer Coach.

11. Oktober 2018

Die digitale Revolution – Wie können Frauen mitgestalten?

Wir sehen neue Medien, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz (KI) in immer mehr Arbeitsbereichen und im Privaten wie auch mehr Vielfalt in der (Zusammen-)arbeit. Alles verknüpft unter dem Schlagwort "Arbeit 4.0". In dieser Zeit der Umgestaltung von Arbeitsfeldern haben Frauen viele Einflussmöglichkeiten, denn nie waren Frauen in Führungspositionen so gut vertreten und können mitgestalten. Aber sie müssen diese Gestaltungsmöglichkeiten auch nutzen und mit darauf achten, dass mit den neuen Möglichkeiten nicht alte Stereotype perpetuiert werden. Ein Beispiel dafür ist die starke Betonung von Homeoffices für die Berufstätigkeit von Müttern. Der Vortrag soll Anregungen liefern, damit Wachsamkeit und der Wunsch nach Mitgestaltung verstärkt werden.

Referentin: Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke-Toutaoui, Präsidentin der Technischen Hochschule Brandenburg, University of Applied Sciences, und Vorsitzende des VDI-Bezirksvereins Berlin-Brandenburg

18. September 2018

Additive Fertigung – von der Technologie zur Unternehmensgründung

Die Begriffe „Additive Fertigung“ und „3D-Druck“ gehören zum Grundwortschatz rund um Industrie 4.0. Theresa Stangl ist mit ihrem Unternehmen Trovus Tech angetreten, additive Verfahren wie Laserschmelzen und Metall-3D-Druck über die Grenzen ihrer Heimat im Bayerischen Wald hinaus als eine wettbewerbsfähige Fertigungsmethode zu etablieren, die hohe Qualitätsansprüche erfüllt. In ihrem Vortrag erklärt sie zum einen, was hinter dem Schlagwort „additive Fertigung“ konkret in der praktischen Anwendung steckt und welche neue Möglichkeiten sich damit in vielen Bereichen eröffnen. Zudem geht es um ihren Weg zur Gründerin in einer technischen Branche – und warum sie mit ihrem jungen Unternehmen erfolgreich ist.

Nach einer Ausbildung zur Industriekauffrau war **Theresa Stangl** als Projektmanagerin für Kunden aus dem Automotive-Bereich tätig. Daneben absolvierte sie Weiterbildungen zur Energiewirtin für regenerative Energien sowie zur Technologiemanagerin für additive Fertigung. 2017 gründete Theresa Stangl mit 22 Jahren ihr Unternehmen Trovus Tech GmbH. Noch im Gründungsjahr wurde es für den Innovationspreis des Landkreises Cham nominiert. Über ihre Motivation, Unternehmerin zu werden, schreibt sie: Ich habe mich schon immer für innovative Technologien interessiert und stieß dabei ständig an die Grenzen meiner Karrieremöglichkeiten. Gleichzeitig stellte ich zu meinem großen Erstaunen fest, wie klein der Markt für additive Fertigungsverfahren noch ist – obwohl die Technologie bereits sehr weit entwickelt ist. Da dachte ich mir einfach: Dann mach's halt ich.

4. Juli 2018

Zwischen Geistern und Hightech – interdisziplinärer Forschungsaufenthalt in Taiwan

Unsere Referentin bekam zum Abschluss ihres Bachelorstudiums die Gelegenheit zu einem Forschungsaufenthalt an der National Taiwan University in Taipei. Dort konnte sie zusammen mit den taiwanesischen Arbeitskollegen an Lasersystemen arbeiten, die sich zur Detektion von

Krebszellen u.a. einsetzen lassen. Dabei bekam sie einen Einblick in die dortige Arbeitsweise und lernte das moderne und kulturell einzigartige Land kennen und lieben. Sie zeigt uns, wie spannend die Kombination von interkulturellem und interdisziplinärem Arbeiten sein kann und dass ein Auslandsaufenthalt bereits im Bachelorstudium sehr wertvoll ist. Nach dem Überblick zu Taiwans Vielfalt hinsichtlich Kultur, Lebensweise, Geschichte und Politik geht sie auf ihre Arbeit am Molecular Imaging Center ein. Abgerundet wird der Vortrag mit persönlichen Erfahrungen, die sie als Studentin in Taiwan gesammelt hat, sowie vielen Bildern von ihren Reisen quer über die westpazifische Insel.

Alexandra Bausch arbeitet bei Infineon Technologies AG als R&D Ingenieurin im Bereich Electrostatic Discharge. Ihren Masterabschluss in Physik erhielt sie von der Karl-Ruprecht Universität in Heidelberg. Im Rahmen ihrer Masterarbeit untersuchte sie die optischen und elektrischen Eigenschaften von organo-metallischen Perovskitmaterialien. Den Physik-Bachelor machte sie an der Universität Konstanz, während sie ihre Bachelorarbeit an der National Taiwan University in Taipei im Bereich Nichtlineare Spektroskopie verfasste.

16. Mai 2018

Einladung der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) zum

1. Zukunftsforum: Frauen in der Wasser- und Abfallwirtschaft "Waste - Water - Women"

Messe IFAT | Messegelände München

- Forum 10:45-13:00 Uhr | Session Area Future in Halle B4 (B4.150/250)
- Vernetzungstak 13:15-15:00 Uhr | DWA-Messestand in Halle B2

Moderation: **Prof. Dr. Susanne Ihsen**, Gender Studies in Ingenieurwissenschaften, TUM

Wir vom VDI AK "Frauen im Ingenieurberuf" beteiligen uns gern an diesem Treffen und werden mit einem Pop-up Display präsent sein. Für den Eintritt zur Messe stellt uns der DWA freundlicherweise **kostenfreie Tageskarten** zur Verfügung.

17. April 2018

Australien | Business.Barbecue.Beach | Was können wir voneinander lernen?

Dr. Hermine Hitzler lebte von September 2015 bis November 2017 überwiegend in Sydney/ Australien und besuchte mehrfach Neuseeland. Sie lernte Land und Leute in diesem Teil der Welt nicht nur aus einer beruflichen Perspektive kennen, sondern konnte auch hinter manche Fassade schauen. Nach einem Überblick zu Politik und Gesellschaft wird sie uns ihre Sicht auf wirtschaftliche Zusammenhänge und kulturelle Besonderheiten aufzeigen, z.B. zur Rohstoff-situation vor Ort, zu Infrastrukturprojekten und Investitionsstrategien, zum Umgang mit Minderheiten und Migranten sowie auch zu möglichen Kooperationen im Bereich Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Das Bildmaterial der zahlreichen Reisen wird auf jeden Fall ein Augenschmaus und zeigt Australien von einer Seite, die kein Reiseführer bietet.

Die Referentin Dr. Hermine Hitzler ist promovierte Physikerin und staatlich anerkannte Energieeffizienzberaterin für Unternehmen. Sie versteht sich als Visionärin für die nachhaltige

Gestaltung von Lebens- und Arbeitsräumen im ganzheitlichen Kontext. Langjährige Berufserfahrung in der universitären Forschung, vor allem im onkologischen Bereich, und in unterschiedlichen Branchen, insbesondere Biotechnologie und Optik, qualifizieren sie für ihre zukunftsgerichtete Beratung. Seit 2009 berät sie zudem Architekten und Fachplaner bei der Erstellung baulicher, energetischer Nachweise und energetischer Quartiers- und Standortkonzepte.

20. März 2018

"Künstliche Intelligenz – oder wie frau erfolgreich ein Technologie-Start-up gründet"

Was bedeutet Künstliche Intelligenz (KI) und Big Data in der praktischen Anwendung? Wie nutzt eine Ingenieurin diese Technologien, um ein erfolgreiches Start-up-Unternehmen in Deutschland zu gründen? Manuela Rasthofer, Gründerin und CEO der TerraLoupe GmbH, erklärt zum einen die Hintergründe rund um KI und Big Data. Zudem berichtet sie, vor welchen Herausforderungen sie als Gründerin im High-Tech-Umfeld stand und warum sie mit ihrem Unternehmen seit drei Jahren erfolgreich unterwegs ist.

Die Elektrotechnik-Ingenieurin **Manuela Rasthofer** gründete im Mai 2015 TerraLoupe. Vorher war sie über sieben Jahre im Defence-Bereich tätig – als Projektleiterin (für Training & Simulation) sowie als Sales Managerin und im Business Development. Dabei arbeitete sie im Geschäftskunden-Umfeld (Business-to-Business, B2B) und mit öffentlichen Auftraggebern (Behörden). In dieser Zeit sammelte sie vielfältige Auslandserfahrungen unter anderem in den USA, China und Indien. Mit ihrem Unternehmen hat Manuela Rasthofer zahlreiche Wettbewerbe und Preise gewonnen, darunter den Münchner Business Plan Wettbewerb 2015, den Weconomy Award 2016, den IAA Award Best later stage Start-up 2017 und den Darboven Award 2017.

27. Februar 2018

Vom Ingenieurberuf in den Babykosmos - Geordneter Übergang ins Chaos?

„Liebe Kollegen, hiermit verabschiede ich mich von Euch, da ich ein neues Großprojekt habe“, so lautete die Abschiedsmail an die Kollegen vor dem Beginn des Mutterschutzes. Was als Witz gemeint war, hat sich als voller Ernst herausgestellt. Was lässt sich planen und was sind Chaosfaktoren wie Krippenplatzsuche? Wie wirkt es sich finanziell aus? Zwei Ingenieurinnen berichten über ihre teilweise unterschiedlichen Erfahrungen vom Outing beim Chef bis zur Übergabe und den ersten Monaten im Babykosmos.

Dipl.-Ing (FH), MSc **Dorothee Wolf**, PhD ist Photoingenieurin und hat nach einigen Jahren im Vertrieb in Großbritannien einen Master in Displaytechnologien gemacht und über Bildqualität von Displays im Auto promoviert. Sie arbeitet als Produktmanagerin in der Lichttechnik und genießt momentan ihre Elternzeit mit ihren 8 Monate alten Zwillingen.

Dipl.-Ing. Univ. **Liliane Abdul-Reda** hat an der RWTH Aachen Bauingenieurwesen studiert. Sie ist heute Leiterin des Bereichs Produktentwicklung bei der Mentz GmbH. Zuvor leitete sie große Software-Projekte, u.a. in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Nach achtmonatiger Babypause ist sie kürzlich in den Job zurückgekehrt.

6. November 2017

Lebenswege – Zwischenstopp Ölplattform

"Während des Studiums war ich unglaublich fasziniert von Verfahren in der Umwelttechnik, die Ressourcen schonen und unser Klima schützen. Der in mir schlummernde Outdoor-Enthusiast kam zusätzlich zum Vorschein, als ich während meines längeren Auslandsstudiums in Trondheim, an der in Norwegen renommierten technischen Universität (NTNU), Technik und Natur vereinen konnte. Jede Entscheidung im Lebensweg öffnet viele neue Möglichkeiten, aber es verkompliziert auch einfache Wege zurück. Damit landete ich mit meinem ersten Job tatsächlich auf einer Ölplattform. In meinem Vortrag reflektiere aus meiner Lebenssituation in der 'fast'-Heimat, wie mich all diese Eindrücke und Erfahrungen im Alltag wie auch als Rückkehrende begleiten und mich vor Herausforderungen stellen."

Die Referentin Dipl.-Ing. **Christine Wüst** hat schon während ihres Studiums der Umwelttechnik an der Universität Stuttgart durch Aufenthalte und verschiedene Tätigkeiten in Norwegen ihr Netzwerk aufgebaut und dabei erste Eindrücke der skandinavischen Kultur gewonnen. Nach Studienabschluss im Jahr 2011 ist sie direkt in Oslo in die Öl- und Gasindustrie eingestiegen. Vergangenes Jahr wollte sie sich auf dem deutschen Arbeitsmarkt etablieren. In ihrer Rückkehrphase hat Sie aktiv das VDI Netzwerksangebot genutzt, um in der deutschsprachigen Industrie wieder Fuß zu fassen und sich mit dem hiesigen Wirtschaftsraum vertraut zu machen. Jetzt ist sie als Prozess- und Projektingenieurin im Anlagenbau bei einem Großkonzern in Salzburg tätig.

18. Oktober 2017

Ein Ausflug in die Umwelttechnik: Vom Abfall bis zum Wertstoff

Ab in den Mülleimer und was passiert dann? Die Rückgewinnung von Wertstoffen, in Hinblick auf die Substitution von Rohstoffen zur Schonung von Ressourcen, ist ein wichtiger Aspekt des Kreislaufgedankens. Die thermische Abfallbehandlung, als integraler Bestandteil der Abfallwirtschaft, weist eine hohe Energieeffizienz auf und ermöglicht im Sinne der Rohstoffeffizienz die Rückgewinnung von Wertstoffen. Dazu zählen insbesondere Eisen, wertvolle Nichteisenmetalle, wie etwa Kupfer und Messing, aber auch Gold. Wie diese Technologie umgesetzt wird und welche Herausforderungen dabei zu bewältigen sind, das erfahren Sie an diesem Themenabend.

Die Referentin Dipl.-Ing. **Eva Langhein** ist seit 1993 für die MARTIN GmbH für Umwelt- und Energietechnik tätig. Seit 2007 beschäftigt Sie sich mit dem trockenen Austrag und der Aufbereitung von Rostschlacke. Zuvor war Sie für die Thematik Reststoffe aus der Abfallverbrennung und Wasserchemie im Wasser-Dampf-Kreislauf zuständig. Nach ihrem Abschluss als Diplom-Ingenieurin begann sie ihre berufliche Laufbahn in den Abteilung FuE und Verfahrenstechnik und arbeitet heute im Anlagenservice und für die Umsetzung von Modernisierungsprojekte zum Thema Schlackenaustrag.

26. September 2017

Herausforderung: Top-Bewerbung für meinen nächsten Top-Job

Zum Berufsstart wie auch während des Berufsweges gilt es sich und seine Leistungen einem potenziell neuen Arbeitgeber zu präsentieren, um sich weiterzuentwickeln und seine persönlichen Ziele zu erreichen. Daniela Lucas wird folgende Fragestellungen mit uns erörtern und aufzeigen, worauf es ankommt.

- Eine neue Stelle bitte! - Wie fange ich am besten an?
- Aktive Suche – über den Umgang mit Stellenanzeigen
- Passive Suche – ist „sich finden lassen“ die bessere Alternative?
- Der Personalberater – das geheimnisvolle Wesen!?
- Wie erstelle ich einen TOP-Lebenslauf?
- Das Anschreiben – Pflicht oder Kür?
- Das Vorstellungsgespräch – so läuft es rund
- Schlussphase – bis dass die Tinte trocken ist...
- Was man (frau) im Bewerbungsprozess beachten sollte.

Die Referentin Dipl.-Ing. **Daniela Lucas** ist seit 2003 als selbstständige Personalberaterin tätig und seit 2008 als Managing Partnerin bei der EXECUTIVE SERVICES GROUP für die gezielte Suche von technischen Führungskräften und Spezialisten im exklusiven Mandat am Standort München verantwortlich. Zuvor baute sie einen Geschäftsbereich „Geoinformationssysteme“ bei einem Photogrammetrie-Unternehmen auf und leitete diesen. Nach ihrem Abschluss als Diplom-Ingenieurin der Geodäsie begann sie ihre berufliche Laufbahn als Leiterin der Vermessungsabteilung bei einem Münchener Generalplaner.

11. Juli 2017

Vom Smart Home zu Ambient Assisted Living

Das vernetzte „intelligente“ Heim soll für mehr Sicherheit sorgen, Zeit sparen und Energiekosten senken. Viele Deutsche benutzen bereits Smart Home Komponenten, die mit dem Smartphone kommunizieren. Mit der neuen Technologie kommen aber auch Fragen auf nach Funktion, Sinnhaftigkeit und Möglichkeiten der praktischen Umsetzung auf.

Als Weiterführung von Smart Home ist sicher das Ambient Assisted Living (AAL) zu verstehen. Dieser Begriff steht für Systeme und Dienstleistungen, die es älteren Menschen und Menschen mit Handicap ermöglichen, so lange wie es geht selbstbestimmt in ihren eigenen vier Wänden zu leben. AAL fasst technische Systeme, Dienstleistungen und Produkte zusammen, die dem hilfebedürftigen Menschen unterstützen in seiner eigenen Wohnung bleiben zu können und den Alltag allein meistern. Hier sind besonders Systeme zur Sturzerkennung und -prophylaxe, Aktivitätsmonitoring und der Aufbau einer Alarmkette, z.B. mit einem Client Server System interessant. Die Funktionen werden am Beispiel der Seniorenresidenz VITA D'ORO in Bad Griesbach erläutert.

Referentin: **Christl Lauterbach**, Gründerin und Managing Director der Future-Shape GmbH in Höhenkirchen

9. Mai 2017

Städte im Wandel

Zählten um das Jahr 1900 erst rund zehn Prozent der Menschheit zur Stadtbevölkerung, sind es heute bereits mehr als die Hälfte. Die Vereinten Nationen sehen bis zum Jahr 2050 einen Anstieg auf 75 Prozent voraus. Die weltweite Urbanisierung verändert die Lebensbedingungen der Menschen, sie bietet Chancen, birgt aber auch Risiken. Mit dem rasanten Bevölkerungszuwachs und der steigenden Produktivität geraten die bestehenden städtischen Strukturen an ihre Grenzen. Über Jahrhunderte gewachsene Ansiedlungen sind den grundlegenden Veränderungen nicht mehr gewachsen. Verkehrsüberlastung der Innenstädte und Staus sind an der Tagesordnung, Autoabgase („Dieselgate“, Fahrverbote) und Industrie-Emissionen verpesten die Luft. Millionen Menschen in Ballungszentren mit Energie, Wasser und Nahrungsmitteln zu versorgen, gerät zunehmend zur logistischen Herausforderung – kolossale Abfallmengen und Abwasserströme zu behandeln, nicht minder. Die Auswirkungen des Klimawandels und schwindende Ressourcen verschärfen die angespannte noch. In den westlichen Ländern sorgt zudem die demografische Entwicklung für eine Überalterung der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund sind neue Ideen, Methoden und Technologien gefragt, die dabei helfen, Städte wieder zukunftsfähig zu machen.

Die Referentin **Christine Ziegler** studierte Architektur und Stadtplanung an der Technischen Universität Stuttgart mit den Schwerpunkten (Stadt-)Baugeschichte, Bauphysik und Tragwerkslehre. Sie arbeitete als selbständige Architektin und Stadtplanerin, in der Gebäudesanierung, Stadterneuerung und in der Verkehrsplanung und war Mitglied eines interdisziplinären Sonderforschungsbereichs an der Universität Stuttgart. Seit vielen Jahren ist sie publizistisch tätig, als Fachautorin, als Chefredakteurin technisch-wissenschaftlicher Fachzeitschriften und – seit 2016 – als Verlegerin. Sie sieht eine große Aufgabe darin, fachübergreifendes Wissen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse mit den Mitteln moderner Kommunikation aufzubereiten und Verantwortlichen wie Interessierten zugänglich zu machen.

5. April 2017

Patentwissen für die Praxis

Was Patente im Kern ausmacht, was sie leisten, wem sie nützen und wie gefährlich sie für Dritte sind. Dr. Carmen Tesch-Biedermann erklärt uns, wie Patentschutz funktioniert und warum dieser für wirtschaftlichen Wohlstand so wichtig ist. Patentwissen ist kein Luxus, sondern gehört in die Toolbox für alle Ingenieurinnen und Ingenieure und für jedes spezialisierte Unternehmen. Großkonzerne verfügen in der Regel über gut organisierte Prozesse und Strukturen in Patentsachen. Aber in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) wird der Patentschutz oftmals unterschätzt. Er gilt als zu teuer, zu kompliziert und zu unwichtig. Dieser Themenabend soll als Aufklärung gegensteuern, um den Schatz des geistigen Eigentums zu heben und besser für den verschärften globalen Wettbewerb sensibilisiert zu sein.

Die Referentin **Dr. Carmen Tesch-Biedermann** ist promovierte Physikerin, Patentanwältin und seit 2007 Inhaberin der Patentanwaltskanzlei Athene Patent in München. Sie ist zugelassen als deutsche Patentanwältin sowie als European Patent, Trademark and Design Attorney. Sie ist Autorin des Buchs „Patentwissen für die Praxis“ und berät vor allem KMU zu Patenten, Marken und Design.

13. Februar 2017

Mit zwei unterschiedlichen Persönlichkeiten das Potenzial des gemeinsamen Wachstums ausschöpfen

Der Titel steht unter dem Motto: Wer sich mental einschränkt, schränkt sich auch bei seiner innovativen Arbeit ein. Gerade die Arbeit mit der Malerei zeigt uns auf, welches Potenzial die Vielfältigkeit hat, aber auch wie wichtig die Gradlinigkeit ist. Wer mit beiden umgehen kann, kann auch beides einsetzen. Wie, wo und mit welcher Dosierung da ist oft das gute alte Bauchgefühl gefragt. Gerade hier ist sehr oft Diskussionsbedarf zwischen Männern und Frauen vorhanden. Gerade weil Gefühle im Beruf einen schlechten Ruf haben, werden sie manchmal so stark unterdrückt, das sogar das Fingerspitzengefühl für den eigenen Job und Aufgabe ab und an verloren gehen kann. Auch die Kommunikation untereinander kann immer schwerfälliger werden, genau das kann mit einer einfachen ART und Weise mit ART-Coaching verändert werden. Es wird begreifbar und sichtbar aufs Papier gebracht welche vielseitigen Möglichkeiten es gibt. ART-Coaching findet im Atelier statt, deshalb werden wir an dem Abend mit einem kreativen WorldCafé eine Einstieg wagen, und zu den folgenden Themen, Ansatzpunkte finden, die eventuell später vertieft werden könnten. Bitte bringen Sie dazu bunte, dicke Stifte, gute Laune, Offenheit für sich selbst, Gelassenheit und Neugierde mit.

Über die Referentin: Zunächst eines ihrer Zitate: „Kunst ist, aus einer unendlichen Vielzahl an Möglichkeiten im richtigen Moment das Richtige „gut“ zu tun!“ **Claudia Linz** arbeitet als Künstlerin und Coach. Dabei ist für sie die Malerei ein wegweisendes Mittel, durch das sie eine dynamische Auseinandersetzung mit dem Sichtbaren und Fühlbaren der IST-Zustände visuell umsetzt. Sie unterstützt ihre Kunden mit ART-Coaching Workshops und Live-Painting (AtmoVisu) bei Events und internen Unternehmensprozessen.

14. November 2016

Rolle und Status der deutschen Frau in der internationalen Business-Welt

In diesem Vortrag erfahren die Teilnehmer/innen, wie Frauen ihre Rollen kulturgerecht wahrnehmen und die Aufgaben zielstrebig ausführen können.

- Worauf sollte eine Geschäftsfrau besonders achten?
- Welche Instrumente stehen ihr zur Verfügung?

Die Referentin **Joanne Huang** aus Taiwan ist interkulturelle Trainerin und berät Unternehmer/innen über den adäquaten Umgang mit asiatischen Partnern.

10. Oktober 2016

Rituale in der Business-Welt

Frauen sind genauso gut wie ihre männlichen Kollegen. Oft sogar haben sie die bessere Ausbildung, die größere Erfahrung und die höhere Kompetenz – trotzdem werden Männer öfter als Frauen befördert, besser bezahlt, bevorzugt behandelt. Denn über Erfolg im Business entscheiden nicht nur Erfahrung und Kompetenz, sondern auch Business-Rituale. Frauen, die diese Rituale nicht kennen, werden trotz aller Kompetenz, Qualifikation und

Leistungsbereitschaft häufig den Kürzeren ziehen und so um die verdiente Anerkennung oder gleiches Gehalt betrogen. Gerade in männlich dominierten Unternehmenssystemen, dominieren Rituale der Macht und Statussicherung. Zu den klassischen Ritual-Situationen im beruflichen Umfeld gehören beispielsweise Besprechungen. Der Vortrag gewährt Einblick in das Rituale-Know-how männlich dominierter und technologiegeprägter Business-Systeme und gibt konkrete umsetzbar Empfehlungen.

Die Referentin **Silke Foth** studierte Psychologie, Soziologie und Pädagogik an der Ludwig-Maximilian-Universität München, mit den Schwerpunkten Lernpsychologie, kognitive Psychologie und Kommunikationswissenschaften. Als Beraterin, Autorin und Coach „on the Job“ gewann sie reichhaltige Einblicke in die Rituale und Netzwerke der Arbeitswelt und entwickelte speziell für weibliche Führungskräfte eine „praktische Anleitung“ für die bis dato von Statusspielen geprägte Welt in männerdominanten Unternehmenssystemen. Ihr Anliegen ist es, Impulse zu geben für die Mitgestaltung und Entwicklung neuer Rituale und Netzwerke innerhalb der eigenen Unternehmenskultur, um eine Kultur der Exzellenz und Wertschätzung zu stärken.

12. September 2016

VURURTEILE UND REALITÄT: SUPPORT-INGENIEURIN

Technischen Support gibt es für die meisten Produkte. Die Aufgaben und Tätigkeiten als Support-Ingenieur sind den meisten aber unbekannt. Ingrid Tigges wird in Ihrem Vortrag Vorurteile zur Arbeit im Support unter die Lupe nehmen und aus dem Arbeitsalltag als Support-Ingenieurin erzählen.

Die Referentin **Ingrid Tigges** war viele Jahre selbst im Level 1 Support tätig. Den Arbeitsalltag im Automotive-Kontext hat sie intensiv kennengelernt. Wenn wir sie im September treffen, hat sie gerade ihre neuen Aufgaben als Entwicklungsingenieurin bei einem Automobilzulieferer aufgenommen. Zudem kennen wir Ingrid Tigges als Leiterin der Münchner dib-Regionalgruppe.

13. Juli 2016

Machtspiele und Manipulationsfallen durchschauen

Starke Frauen und starke Themen

Zusammen mit anderen Münchner Frauen-Netzwerken starten wir eine gemeinsame Vortragsreihe. Im Mittelpunkt der Premierenveranstaltung steht die unterschiedliche Kommunikation zwischen Frauen und Männern im beruflichen Alltag. Für einen interaktiven Vortrag konnte mit **Dr. Peter Modler** einer der bekanntesten Autoren von mehreren Standardwerken zum Thema Frauen und Beruf gewonnen werden.

Wie sich Machtspiele und Manipulationsfallen durchschauen und neue Perspektiven entwickeln lassen.

Dr. Modler's These: Frauen kommunizieren eher horizontal, also auf Augenhöhe, legen Wert auf Sachlichkeit, Gleichberechtigung, Teamgeist und Höflichkeit. Männer dagegen seien überwiegend vertikal orientiert, also hierarchisch: Sie bevorzugen Durchsetzungsstärke,

Entscheidungsfreude, Risiko, Territorialverhalten und klären erst mal die Rangordnung. Ihr Harmoniebedürfnis führt viele Frauen in eine „Manipulationsfalle“.

Seine humorvolle Art alle wichtigen Informationen und Regeln an Hand von Fallbeispielen zu verdeutlichen, macht die Vorträge dieses sehr gefragten Redners unterhaltsam und hilfreich.

Alle Infos zum Referenten, Ort, Agenda, Kosten und Anmeldung auf Anfrage bei fib-muenchen@vdi.de .

2. Mai 2016

Nimm´s locker! Mit Humor und Kreativität souveräner durch Beruf und Alltag"

Humor ist sehr viel mehr als einen "lockeren Spruch" parat zu haben - es ist die Kunst, einer angespannte Situation eine andere Richtung zu geben, auf spielerische Weise Beziehung und Lebendigkeit zu schaffen und vom ursprünglichen "Plan" abzulassen, spontan Alternativen zu finden und unkonventionelle Lösungen zu denken. Sowohl im Alltag als auch im Beruf, der immer öfter Veränderungsprozessen unterliegt, sind diese Fähigkeiten immens wichtig. Grundlage ist eine entspannte, souveräne Haltung auch in Stresssituationen und gegenüber eigenen Fehlern, um im Fluss und handlungsfähig zu bleiben. Dann kommt die Fähigkeit spontan und kreativ zu agieren ins Spiel - aus gewohnheitsmäßigen Denkbahnen herauszutreten, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu sehen. Neben einer grundsätzlichen spielerischen Grundhaltung gehört dazu der Mut, sich im "Nichtwissen sicher zu fühlen" und am Entdecken anstatt nur am Resultat interessiert zu sein. Das sind alles Fähigkeiten, die im Alltag trainiert und kultiviert werden können, um sie auch in Stresssituationen parat zu haben. Auch Schlagfertigkeit kann geübt werden - hierzu untersuchen wir einige Strukturen von verbalem Humor.

Katja Lechthaler ist als Schauspielerin auf der Bühne, vor allem aber in Film und Fernsehen zu sehen. Als Theaterpädagogin leitet sie Theaterprojekte und hat sich darüber hinaus immer schon dafür interessiert, wie die Mittel des Theaters im alltäglichen bzw. beruflichen Leben eingesetzt werden können. Seit über 20 Jahren arbeitet sie als Trainerin sowohl im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung als auch in der betrieblichen Weiterbildung mit Führungskräften, dem Kundenservice und dem Vertrieb. Ihre Schwerpunkte sind Körpersprache, Wirkung, Humor. Sie ist Mitbegründerin der Methode MyCharisma, ein Training um die persönliche Strahlkraft zu entfalten. Katja Lechthaler ist Autorin des Buches "Alle Kinder spielen gern Theater" und hatte an der Universität Brixen einen Gastlehrauftrag für Darstellendes Spiel.

11. April 2016

Frauen + Führung

Welches Potenzial haben Frauen in Führungsfunktionen?
Wo stecken ungenutzte Chancen?

Diese und weitere Fragen wollen wir diskutieren und beantworten. Einleitend gibt Frau Holzenkamp einen Überblick zur aktuellen Situation am Arbeitsmarkt. Außerdem berichtet sie aus ihren Erfahrungen als Interim Manager.

Dipl.-Ing. **Christa Holzenkamp** ist seit 12 Jahren freiberuflich tätig als Management und Marketing Consultant. Sie berät Unternehmen strategisch und operativ zu Positionierung, Außenauftritt und Geschäftsmodellierung wie auch zur Gewinnung und Bindung von Kunden, Partnern und Mitarbeitern. Sie (beg-)leitet Restrukturierungs-, Post-Merger-Integration-, Out-/Insourcing- und Start-up-Projekte auch als Interim Manager. Sie verfügt über breites Wissen und Erfahrung in Produktmanagement, Marketing und Vertrieb sowie Fach- und Führungskompetenzen bis zur Geschäftsleitung. Diese sind in den Branchen Informationstechnologie, Automobilelektronik, Telekommunikation und Bauwesen in weltweit tätigen Konzernen wie auch mittelständischen Unternehmen gewachsen.

15. Februar 2016

Herausforderungen im Projektvertrieb

Der B2B-Vertrieb technisch anspruchsvoller Produkte erfordert vielschichtige und beratungsintensive Kundenbetreuung. Vom ersten Gespräch mit dem Kunden bis zur ersten Lieferung an den Kunden vergehen zum Teil mehrere Jahre Projektarbeit. Hier ist nicht nur Verhandlungsgeschick in Gesprächen mit verschiedensten Hierarchie- und Funktionsebenen auf Kundenseite und intern erforderlich. Auch detaillierte technische Expertise der Produkte, kundenspezifisches Verständnis ihrer Anwendungen, Qualitätsanforderungen, vertragliche Liefervereinbarungen sowie Kostenermittlung und Preisgestaltung wird vom Vertrieb gefordert.

Referentin: Silvia Poppa, Dipl.-Ing. Univ, Sales Manager bei Fujifilm Electronic Materials
Als Diplomingenieurin für Werkstoffwissenschaften fokussierte Silvia Poppa sich bereits im Studium auf Halbleiter und Elektronische Bauelemente. Ihre berufliche Laufbahn begann Sie als technische Expertin in Europa für Halbleiterprozesse, als Projektmanagerin koordinierte Sie für einen Chiphersteller einen Prozesstransfer nach Taiwan und als Produktmanagerin für einen japanischen Lieferanten führte sie eine neue Produktionsanlagengeneration in Europa ein. Seit über 10 Jahren hat bei Fujifilm Electronic Materials die Vertriebsverantwortung für regionale Microchip Produzenten sowie globale Key Accounts.

16. November 2015

Agiles Projektmanagement: SCRUM - Wie geht es? Was bringt es?

Agil bedeutet, schnell auf veränderte Rahmenbedingungen zu reagieren. Im agilen Projektmanagement wird gern mit der SCRUM-Methode gearbeitet, dessen Ansatz aus dem Rugby-Sport kommt und „Gedränge“ heißt. Zwei Teams drängen sich aneinander. Ballbefreiung durch die Bewegung des gesamten Teams ist der Vorgang. Im übertragenen Sinne sollen komplexe Vorhaben in Unternehmen mit SCRUM flexibel, aber mit geringem bürokratischen Aufwand gesteuert werden. Gekennzeichnet durch Rollen und wenigen Regeln soll bei iterativem Vorgehen und Feedback auf allen Ebenen ein qualitativ hochwertiges Ergebnis entstehen. Der Auftraggeber des Projektes bekommt, was er braucht, und nicht, was er spezifiziert hat. Das ist der entscheidende Vorteil bei Projekten, deren Anforderungen zum Projektstart noch unklar sind oder durch externe Einflüsse einer starken Veränderung unterliegen. Dieser Vortrag beleuchtet die Rollen, Vorgehensweisen und Erfolgskriterien.

Die Referentin **Dr. Claudia Drews** engagiert sich als freiberufliche Unternehmensberaterin im Projekt- und Prozessmanagement für Großunternehmen. Dabei lässt sie den Faktor Mensch in den Change-Prozessen nicht zu kurz kommen. Change Management fokussiert sie auch als Lehrbeauftragte an der University of Reutlingen. Das Thema Performance Management untersuchte sie im Rahmen ihres Doktors-Studiums an der Cyprus International University. Schon vor Ihrer Selbstständigkeit erwarb sie viele operative Erfahrungen als zertifizierte Projektmanagerin (nach GPM), Prozessberaterin (nach ISO 9001) und als Teamleiterin in der Automobilindustrie.

12. Oktober 2015

Frauen entscheiden anders. Ist das wirklich so?

Als ehemalige Führungskraft bei der MTU Aero Engines GmbH ist Frau **Dr. Strobel** seit 2005 Beraterin für Organisations- und Personalentwicklung. Bei einem Ingenieurdienstleistungsunternehmen der MTU wurde sie Mitglied in der Unternehmensleitung mit den Schwerpunkten Marketing/Vertrieb und übernahm die Leitung einer Business Unit. Seit 2011 leitet sie als Geschäftsführerin die Next Impact GmbH. Ihr Schwerpunkt in der Personal- und Organisations-Entwicklung liegt auf dem Thema „Entscheiden“.

Jeder Mensch entscheidet anders. Darin sind wir alle gleich.

Frau Dr. Strobel beschreibt anhand des KAIROS® Entscheiderprofils typische Merkmale, Muster und Unterschiede im Entscheidungsverhalten von Menschen. Sie gibt uns einen Einblick in das Instrument und statistisch signifikante Unterschiede in Abhängigkeit u.a. von Geschlecht, Alter, Branche und Führungsverantwortung und verrät uns wie wir das nutzen können.

21. September 2015

Ich stimme! – Ihre Stimme bestimmt!

Sprechen kann doch jeder, denken Sie? Aber können Sie auch begeistern und überzeugen, dank Ihrer Stimme? Ihre Stimme spiegelt ganz unmittelbar Ihre Persönlichkeit wieder, sie ist Ihre akustische Visitenkarte. Wie Sie wahrgenommen werden, hängt fast ausschließlich von Ihrer optischen und akustischen Präsenz ab, das heißt also von Ihrer Körper"sprache" und Stimme. Diese wichtigsten Kommunikationsinstrumente entscheiden, ob Sie glaubwürdig und kompetent erscheinen oder ängstlich und nervös, ob Sie begeistern und mitreißen oder Ihre Umwelt langweilen. Überzeugung beginnt mit dem Gefühl „Das stimmt“. Gerade für Frauen ist das Thema „Stimme“ oft entscheidend, denn viele empfinden eine Diskrepanz zwischen ihrer inneren und äußeren Kompetenz. Manche haben das Gefühl, dass ihre Stimme zu schwach, zu hoch oder zu leise ist, dass sie „nicht gehört werden“.

Nicola Tiggeler zeigt Ihnen in diesem interaktiven Vortrag, wie Sie Ihre „akustische Visitenkarte“ einsetzen, Resonanz erzeugen und auch unter Stress in gelassener und guter „Stimmung“ bleiben mit vielen praxisbezogenen Übungen, die sich gut in den Alltag integrieren lassen.

Die Referentin **Nicola Tiggeler**, ausgebildete Opernsängerin, Gesangslehrerin und Stimmtrainerin, steht seit mehr 25 Jahren auf der Bühne, vor der Kamera oder dem Mikrofon.

Im Fernsehen kennt man sie aus vielen TV-Filmen und Serien, vor allem ihre Rolle als Intrigantin in der Telenovela „Sturm der Liebe“ hat inzwischen Kultstatus in 21 Ländern. Genauso lange und leidenschaftlich arbeitet sie als zertifizierte Stimmtrainerin an verschiedenen Hochschulen, gibt Seminare, interne Trainings und Einzelcoachings. Als Keynote-Speakerin hält sie Vorträge rund um „ihr“ Thema Stimme und Körpersprache und gilt als eine der führenden Expertinnen im deutschsprachigen Raum.

12. Mai 2015

Sich als Frau im Unternehmen positionieren: Wegducken hilft nicht.

Sich selbst in Stellung bringen. Ja? Nein? Und wenn ja zu welchen Konditionen? Diese Fragen stellen sich viele von uns eingezwängt in vorgegebene Unternehmens-Strukturen, -kulturen und einer von männlichen Denkmustern geprägten Arbeitswelt. Dies alles klar im Blick hilft Wegducken am allerwenigsten. Durchschauen Sie das System und positionieren Sie sich als Ingenieurin in Ihrem Unternehmen. Selbstbewusst und selbst entscheidend, wohin und wie weit Sie gehen wollen. Darum geht es in diesem Vortrag. und über sich selbst:

Seit mehr als 20 Jahren in Führungs- und Management-Positionen von Politik und Wirtschaft hat sich **Adriana Olivotti** darauf spezialisiert, Sparrings-Partnerin für Positionierungen und Führungsfragen zu sein. Sie leitet das Label COKO by Adriana Olivotti und ist Geschäftsführerin der Raum für Technik GmbH & Co. KG. Zum Thema Frauen in Führungspositionen hat sie 1998 zusammen mit Eva Kirchesch das Buch „Zur Sache Schätzchen. Frauen und Macht.“ veröffentlicht.

10. März 2015, 19 Uhr

Verhandeln nach Drehbuch

Frauenpower am Verhandlungstisch

Hier geht's ans Eingemachte, deshalb NUR für Frauen!
Ihr Erfolg ist Ihnen wichtig. In diesem Vortrag erfahren Sie, wie Sie als Frau zum Verhandlungsprofi werden.

Uns Frauen ist die Gabe des erfolgreichen, durchsetzungsstarken Verhandeln nicht in die Wiege gelegt. Viele Studien belegen das. Sie müssen aktiv werden und Ihr Verhaltensrepertoire entrümpeln und aufmöbeln. Stehen Sie sich künftig nicht mehr selbst im Wege, setzen Sie sich stattdessen am Verhandlungstisch so durch, wie Sie es sich schon immer gewünscht haben.

Ein brisantes Thema vergnüglich verpackt: Jede Menge Zitate aus bekannten Hollywoodfilmen. Sehr anschaulich und kein Moment Langeweile. Individuelle Tipps für geschickteres Auftreten und größere Durchsetzungskraft für jede Teilnehmerin.

Referentin: **Dr. Agnes Kunkel**

10. Februar 2015

Business Outfit für Ingenieurinnen - kompetent und dennoch weiblich und authentisch wirken

Wie sich Businessfrauen gut kleiden und toll wirken

Was zieh ich an? Wie bringe ich Dresscode, eigene Persönlichkeit und Wohlgefühl in Einklang? Was habe ich an Tragbarem und Passendem im Schrank? Wie bin ich ohne viel Aufwand schick und bequem angezogen - für jeden Anlass und jede Gelegenheit? Wie baue ich geschickt eine Basisgarderobe auf? Wie nutze ich Kleidung psychologisch um meine Ziele zu erreichen? Wie spare ich Zeit und Geld beim Einkauf? Wieso habe ich bei meinen Lieblings-Kleidungsstücken alles richtig gemacht? Kleider machen Leute – für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Niemand sieht Ihre Diplome, wenn Sie zu einem Geschäftstermin erscheinen oder einen Vortrag halten. Jeder bildet sich das erste Urteil aufgrund Ihrer optischen Wirkung. Zeigen Sie Ihre berufliche Kompetenz auf den ersten Blick! Nutzen Sie Ihre Kleidung als Marketing Instrument: sehen Sie toll aus, fühlen Sie sich wohl, überzeugen Sie! Dieser Vortrag ist für alle Frauen, die sich selbst „vermarkten“ bzw. ihre Ideen und Projekte. Für Frauen, die Kleidung nutzen wollen um ihre beruflichen und privaten Ziele zu erreichen. Für Frauen, die wissen wollen, wie sie sich sowohl an ihre Berufssparte als auch an die Firmen- und Geschäftswelt ihres Auftraggebers anpassen – und dabei authentisch bleiben!

Die Referentin **Christiane Köferl** ist Stilanalystin und unterstützt Frauen, die Kleidung zu finden, in der sie toll aussehen, ihre Kompetenz hervorheben, in der sie sich wohlfühlen. Sie hält Seminare und Vorträge für Firmen, Berufsverbände und Bildungseinrichtungen, bietet Einzel- und Gruppen-Stilanalysen, organisiert Kleiderschränke, stellt Outfits zusammen, begleitet beim Einkauf. Anderen ihre eigene Schönheit zu zeigen ist ihre Leidenschaft! Ihre Stationen: Schneiderlehre, Modefachschule, zehn Jahre Kollektionsbereich bei Willy Bogner, Ausbildung zur Stilanalystin - basierend auf einem amerikanischen System, das den Körper nach Prinzipien aus der Kunst analysiert. Das Faszinierende: jeder wählt seine Lieblingskleidung genau nach diesen Prinzipien. Über 500 Kundinnen bestätigen: Aus Intuition wird bewusstes Erkennen.

Weihnachtstreffen 2. Dezember 2014

zusammen mit den Frauen vom dib, GI und VDE

Trambahnschienenritzenreinigerin – Frauen sind einfach genial!

Überraschungen auf einem Spaziergang durch München mit unserer Gästeführerin Rosemarie Spötzl-Schöfer, die 30 Jahre Erfahrung und Wissen in Stadtführungen mit historischen und zeitgemäßen Inhalten mitbringt.

Führung mit historischen und zeitgemäßen Inhalten. Das Thema Frauen in Technik, z.B. unsere Stadtbaumeisterin, oder Frauen im Management, z.B. die Tourismuschefin, sind gefragt. Andere Namen wie z.B. Emmy Nöther oder Christiane Nüsslein-Volhard ... Mädchenerziehung im 19. Jahrhundert oder Gründung der Bahnhofsmision ... Herzogin im Glockenspiel oder die Biographie von Liesl Karlstadt ... „der erste Selbstmord in München von Fanny von Ickstatt wäre nicht nötig gewesen, wenn es schon das Handy gegeben hätte“.

9. September 2014

Die Marke ICH – Nutzen Sie Ihr Selbstmarketing als Erfolgswerkzeug

Referentin: **Claudia Sippel**, Geschäftsführerin der CAEvolution GmbH

13. Mai 2014

Die Macht Ihrer Vision

Entdecken Sie die Macht Ihrer Vision!

Frauen in Ingenieurberufen sind noch immer Pionierinnen. Eine kraftvolle Vision ist in dieser Situation besonders wichtig, denn sie sorgt für Klarheit und Orientierung. Jeder Mensch ist einzigartig und besitzt etwas Unverwechselbares. Die eigene Stärke – und damit den eigenen Weg – zu (er-)kennen ist ein machtvoller Prozess. Die Vision dient als Leitstern und ist eine stabile Basis für alle Lebensentscheidungen.

Die Referentin erklärt in ihrem Vortrag, wie Sie Ihrer Vision näher kommen und welche wesentlichen Gesetzmäßigkeiten Sie kennen sollten, damit Sie Ihr Ziel auch erreichen:

- Wie ent-decke ich meine eigene Vision, welche Voraussetzungen sind zu beachten?
- Wie kann ich gleich zu Beginn die richtigen Impulse setzen – und wie erhalte ich meine Energie, auch wenn Widerstände auftreten?
- Womit muss ich auf dem Weg zu meiner Vision rechnen – und wie bereite ich mich darauf vor?
- Was zeichnet erfolgreiche Visionär/innen aus?

Eva Mueller (Expertin für Visualisierung, Initiatorin und Gründerin des eva mueller instituts fuer visualisierung®) unterstützt seit 1993 Unternehmer/innen und Manager/innen dabei, Ihre Vision zu „ent-decken“, wirkungsvoll umzusetzen, sichtbar und erlebbar zu machen.

11. März 2014

Sabbatical auf See – Ingenieurin segelt in die Karibik

Referentin: **Maike Prenzlau**

11. Februar 2014

Energiearbeit für mehr Kreativität und Leistung

Innovativ, schnell, sofort, gleichzeitig und natürlich perfekt! Wir alle kennen die wachsenden Anforderungen der Arbeitswelt - und die oft sehr hohen Ansprüche an uns selbst. Um sie zu erfüllen, brauchen wir jede Menge Energie. Doch auch für die menschliche Energie gilt das physikalische Prinzip der Energieerhaltung. Wie können Sie Ihre persönliche Balance zwischen dem Verbrauch und dem Aufbau von Energieressourcen auf körperlicher,

seelischer und geistiger Ebene leichter halten? Auf diese Frage bietet Ihnen dieser interaktive Vortrag überraschende Perspektiven und stellt Ihnen alltagstaugliche Methoden und Instrumente vor.

Referentin: **Birgit Aigner**, Coach und Trainerin mit dem Schwerpunkt psychosoziale Gesundheit in der Arbeitswelt.

23. Februar 2014

Wir Ingenieurinnen sind Gäste des Deutschen Zukunftspreises, des Preises des Bundespräsidenten für Technik und Innovation

Am Samstag, den 23. Februar 2014 sind wir eingeladen zur Führung durch die Ausstellung zum **Deutschen Zukunftspreis** im Deutschen Museum. Dort werden die Innovationen, die in den letzten 10 Jahren ausgezeichnet wurden, vorgestellt. Ergänzend werden wir noch durch das Zentrum für Neue Technologien im Museum geführt.

Frau **Dr. Gerber**: Kuratorin und Leiterin Hauptabteilung Naturwissenschaften
Frau **Dr. Pudenz**: Leiterin des Büros des Deutschen Zukunftspreises

8. Oktober 2013

Atem – Stimme – Auftritt

Nicht nur für Schauspieler, sondern für alle, die in ihrem beruflichen Umfeld auftreten – sei es als Teamleiter(in), mit einer Präsentation oder in einem Meeting – ist es entscheidend, Körpersprache und Stimme als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel zu kennen und der Situation entsprechend einzusetzen. In einem interaktiven Vortrag bringt uns die Referentin die Zusammenhänge näher.

Referentin: **Katharina Meinecke** – Schauspielerin, Atempädagogin, Kommunikationstrainerin

9. Juli 2013

Bewerberin in MINT-Berufen: Tipps für die Praxis aus der Praxis

Mit über 15 Jahre Berufserfahrung als Personalberater versetzt sich der Referent in die Situation der Bewerberin, ohne dabei (mit einem Augenzwinkern) die Interessen auch des Unternehmens aus dem Auge zu verlieren. Der Referent fokussiert sich hier auf die Unterschiede zwischen Männern und Frauen soweit sie im Berufsleben allgemein und im Bewerbungsprozess speziell relevant sind. Wer tatsächlich glaubt, dass Mann und Frau im Berufsleben gleich sind, liegt leider falsch.

Das fängt bei der Wahl des Studiums an und geht, über die Bewerbung an und für sich, in die Verhandlungen und die Karriereleiter bis hin zum berüchtigten Netzwerken. Und da gibt

es nun mal Unterschiede, und je schneller die verstanden und akzeptiert werden, desto besser für alle.

Personalberater **Andreas Zimmer**, Zian & Co. Personal- und Unternehmensberatung

14. Mai 2013

Brennt's im Büro? Tipps für Sturmzeiten im beruflichen Alltag

Der berufliche Alltag von Ingenieurinnen verläuft selten wie ein langer, ruhiger Fluss. Erwartungen und Termindruck in einer meist von Männern dominierten Welt neben zum Teil auch familiären Anforderungen erzeugen oft Anspannungen. Was tun, wenn es mal wieder überall gleichzeitig brennt? Wie lassen sich Ruhe und Souveränität bewahren? Und was tun, wenn es doch manchmal auch ihr zu viel ist?

Dieser Vortrag mit Workshop-Elementen bietet Ihnen Strategien und Anregungen an, wie Sie in beruflichen Sturmzeiten schnell wieder Ruhe erlangen. Sie lernen an dem Abend zu erkennen, worauf es ankommt, wie Sie die Situation beeinflussen können. Bitte bringen Sie einen Block und Stift für Übungen und Notizen mit.

Referentin: **Cécile Bocquet**, Diplom-Pädagogin / Betriebspädagogin,
